

Sarbu, Miruna

Article

Eingetrübte Lage: Positiver Ausblick

ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Provided in Cooperation with:

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

Suggested Citation: Sarbu, Miruna (2012) : Eingetrübte Lage: Positiver Ausblick, ZEW Branchenreport Informationswirtschaft, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 2012, Iss. 1, pp. 1-2

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/128480>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Eingetrübte Lage – positiver Ausblick

Nach der leichten Erholung im vierten Quartal 2011 hat sich die konjunkturelle Stimmung in der Informationswirtschaft im ersten Quartal 2012 etwas eingetrübt. Der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft geht im ersten Quartal auf 58,4 Punkte zurück, zeigt jedoch mit einem Wert von über 50 Punkten weiterhin eine expansive Entwicklung an.

Im ersten Quartal 2012 sinkt der Teilindikator der aktuellen Geschäftslage deutlich um 20,5 Punkte und erreicht einen Wert von 47,4 Punkten. Damit setzt sich die im Schlussquartal 2011 noch positive Entwicklung der Geschäftslage nicht weiter fort. Hierzu gegenläufig verhält sich allerdings der Teilindikator der Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2012, der um 16,1 Punkte auf 71,9 Punkte steigt. Damit ist davon auszugehen, dass sich die konjunkturelle Lage in der Informationswirtschaft im zweiten Quartal 2012 wieder verbessern wird.

Gegenläufige Entwicklungen in der IKT-Branche

Die konjunkturelle Stimmung in der IKT-Branche entspricht weitgehend der Stimmung in der gesamten Informationswirtschaft. Auch hier spiegelt der leichte Rück-

gang des Stimmungsindikators um drei Punkte zwei gegenläufige und starke Entwicklungen der jeweiligen Teilindikatoren wider. Einerseits sinkt der Teilindikator der aktuellen Geschäftslage um 27,9 Punkte deutlich auf 43,7 Punkte. Andererseits steigt der Teilindikator der Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2012 um 29,6 auf 89,5 Punkte. Insgesamt sind die IKT-Unternehmen also optimistisch, was die nahe Zukunft betrifft. Dies verdeutlicht auch der Gesamtindikator mit einem Wert von 62,5 Punkten.

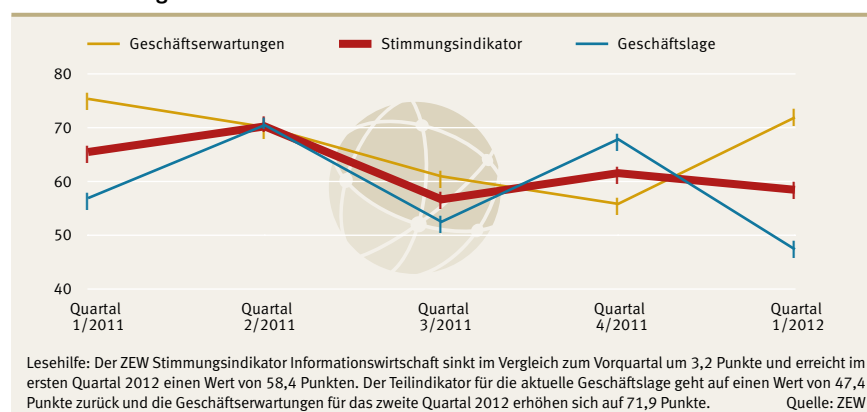
Der starke Rückgang des Geschäftslageindicators geht auf die IKT-Dienstleister zurück. Der Anteil der Unternehmen, die Umsatzsteigerungen verzeichnen, sinkt hier im Vergleich zum Vorquartal um rund 42 Prozentpunkte von 60,4 auf 18,5 Prozent der Unternehmen. Dagegen berichten rund 72 Prozent der IKT-Dienstleister von geringeren Umsätzen als im Vor-

quartal und rund neun Prozent von gleichbleibenden Umsätzen. Im Gegensatz zu den IKT-Dienstleistern können die IKT-Hardwarehersteller eine Verbesserung ihrer Geschäftslage verzeichnen. Gut 60 Prozent der Unternehmen berichten von gestiegenen Umsätzen im Vergleich zum Vorquartal. Dies sind knapp 23 Prozentpunkte mehr als im Vorquartal. Darüber hinaus vermeldet mehr als die Hälfte der Hardwarehersteller eine Verbesserung der Nachfrage im ersten Quartal 2012, während knapp 30 Prozent von einer gleichbleibenden Nachfrage und etwa 13 Prozent von einer rückläufigen Nachfrage berichten. Während die IKT-Hardwarehersteller für das zweite Quartal 2012 von weitgehend stabilen Umsätzen und einer unveränderten Nachfrage ausgehen, planen die IKT-Dienstleister, bei Umsatz und Nachfrage aufzuholen. Knapp 86 Prozent der Unternehmen rechnen jeweils mit einer Zunahme des Umsatzes und der Nachfrage im zweiten Quartal.

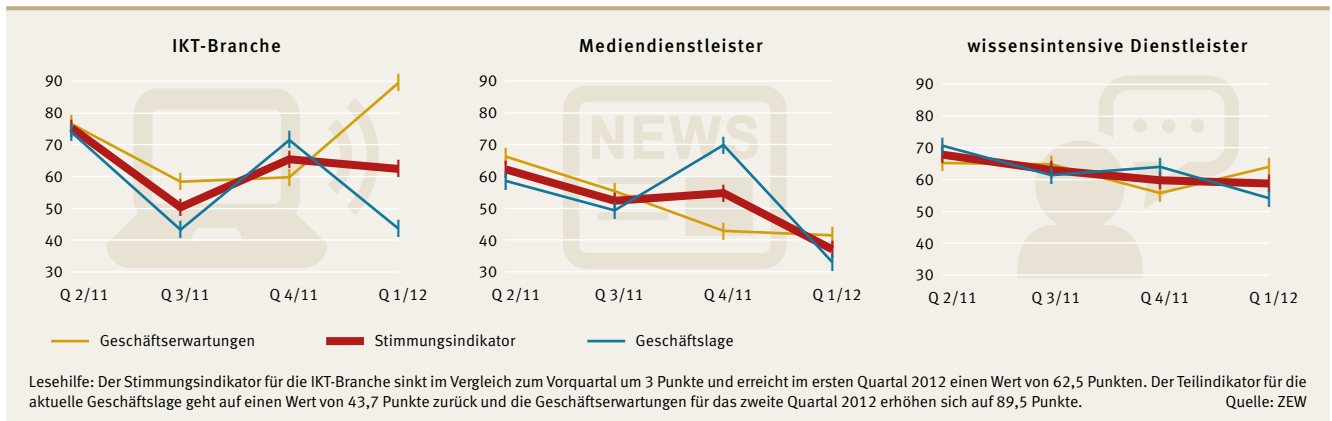
Stimmungseinbruch bei den Mediendienstleistern

Der konjunkturelle Stimmungsindikator in der Medienbranche sinkt um 17,7 auf 37 Punkte. Dieser Stimmungseinbruch geht hauptsächlich auf eine stark verschlechterte Einschätzung der aktuellen Geschäftslage zurück. Der entsprechende Teilindikator sinkt deutlich um 36,8 auf 33 Punkte, da die Medienunternehmen im ersten Quartal 2012 überwiegend abnehmende Umsätze sowie rückläufige Nachfragen zu verzeichnen hatten. Der Indikator für die Geschäftserwartungen im nächsten Quartal sinkt zwar nur leicht um 1,4 Punkte, spiegelt jedoch mit einem Wert von 41,5 verhaltene Erwartungen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung im kommenden Quartal wider.

ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



Kaum veränderte Stimmung bei den wissensintensiven Dienstleistern

Der Stimmungsdikator bei den wissensintensiven Dienstleistern verzeichnet im ersten Quartal 2012 einen minimalen Rückgang um 0,9 Punkte und erreicht einen Wert von 58,9 Punkten. Damit setzt sich der Abwärtstrend der konjunkturellen Stimmung bei den wissensintensiven Dienstleistern zwar fort, allerdings auf nach wie vor hohem Niveau. Während der Geschäftslageindikator im Vergleich zum Vorquartal um 9,9 Punkte auf 54,2 Punkte zurückgeht, steigt gleichzeitig der Teilindikator der Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2012 um 8,3 Punkte auf 64,1 Punkte. Die Betrachtung einzelner Teilbranchen der wissensintensiven Dienstleister zeigt, dass vor allem bei den technischen Dienstleistern und bei den Unternehmen der Werbebranche der Anteil der Unternehmen überwiegt, der Umsatzeinbußen im Vergleich zum Vorquartal hinnehmen musste. Der Saldo beträgt jeweils rund fünf Prozent. Deutlich höher liegt die-

ser Anteil bei den sonstigen Dienstleistern: hier haben per Saldo knapp 16 Prozent der Unternehmen geringere Umsätze als im Vorquartal eingenommen. Besonders die Unternehmensberater sowie die Werbebranche blicken bezüglich des Umsatzes optimistisch in die Zukunft. Jeweils rund 64 Prozent der Unternehmen gehen für das zweite Quartal 2012 von Umsatzsteigerungen aus.

Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt unverändert

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in der Informationswirtschaft erweist sich im ersten Quartal 2012 als stabil. Die Mehrheit der Unternehmen hielt den Personalbestand konstant, 19,3 Prozent der Unternehmen stellten Personal ein und knapp zwölf Prozent reduzierten den Personalbestand. In der Hardwarebranche haben mehr als die Hälfte der Unternehmen im ersten Quartal den Personalbestand erhöht, in 38,6 Prozent der Unternehmen blieb er unverändert, und nur knapp fünf Prozent der

Unternehmen haben ihren Bestand reduziert. Bei den IT-Dienstleistern haben sich die Beschäftigtenzahlen kaum verändert. Mehr als 90 Prozent der Unternehmen berichten von einem gleich hohen Personalbestand wie im Vorquartal. Zunehmende Beschäftigtenzahlen melden sechs Prozent der IKT-Dienstleister während drei Prozent Personal abgebaut haben. Die Medienbranche sowie die wissensintensiven Dienstleister weisen wie die gesamte Informationswirtschaft mehrheitlich ebenfalls unveränderte Mitarbeiterzahlen auf.

Vorraussichtlich Personalabbau im zweiten Quartal 2012

Für das zweite Quartal 2012 planen per Saldo 18,4 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft Personal abzubauen. Dieser Abbau wird sich in erster Linie bei den IT-Dienstleistern vollziehen. Hier planen knapp 80 Prozent der Unternehmen mit weniger Personal als im ersten Quartal, lediglich sechs Prozent gehen von einer Erhöhung und 15,2 Prozent von einem unveränderten Personalbestand aus.

Bei den IKT-Hardwareherstellern ist der Saldo der Personalbestandserwartungen hingegen positiv. 30,3 Prozent der Unternehmen in diesem Bereich rechnen mit zusätzlichen Einstellungen und nur 1,8 Prozent der Unternehmen will Personal einsparen. Mit 16,5 Prozent weisen die wissensintensiven Dienstleister ebenfalls einen positiven Saldo auf. Hier planen 28 Prozent der Unternehmen ihren Personalbestand auszuweiten und 11,5 Prozent der Unternehmen die Beschäftigtenzahl zu reduzieren. Bei einer Mehrheit von 60,5 Prozent wird der Personalbestand im zweiten Quartal 2012 unverändert bleiben.

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das zweite Quartal 2012

